

# Gedichte

Von kellykatz

## Inhaltsverzeichnis

<b>Aus der Ferne</b> .....	2
<b>Abschied</b> .....	3

## Aus der Ferne

Sie kommt aus der Ferne  
und fliegt leis zu mir.  
Ich lausche ihr gerne,  
sie erzählt mir von dir.

So lass ich sie schweifen,  
Tag aus und Tag ein.  
Ich möcht sie begreifen,  
meine Welt ist so klein.

Mal übe ich Schweigen,  
dass kein Mensch sie weiß.  
Mal will ich sie zeigen  
und gebe sie Preis.

Sie belebt meine Gedanken,  
formt meinen Traum,  
durchbricht alle Schranken,  
kennt keinen Raum.

Sie lässt Blinde sehen  
und hören die Tauben,  
lässt Beinlose gehen  
und Verzweifelte glauben.

Sie ist etwas Schönes,  
das uns Menschen eint.  
Wir greifen nach ihr  
und fassen sie nie.

Sie ist etwas Neues,  
das in uns keimt  
und doch so Uraltes  
- die Phantasie.

## Abschied

(----- trennt die verschiedenen Gedichte voneinander)

Mit engen Fesseln stickt es meine Brust,  
als mir Wahr wird, dass du gehen musst.

Noch lachen wir und scherzen,  
doch schnürt er schon im Herzen,  
der baldig, schmerzliche Verlust.

So wie ich mich freute,  
als du stand´st vor in der Tür,  
so drückt es heute  
auf die Seele mir.

Stehst schon auf der Matte,  
nimmst mich in den Arm,  
spür dich so warm,  
obwohl ich noch so vieles vor mit dir hatte.

Da lass ich dich gehen,  
den Kopf weit gesenkt,  
Bis sich die welt wieder zwischen uns drängt

- und warte auf das Wiedersehen -

-----  
  
Noch seh ich dich klettern,  
hoch oben im Baum.  
Es kommt mir wie gestern  
und doch wie ein Traum.

Ich wollte dich schützen  
vor allen Gefahren.  
Will dich ewig halten  
und bei mir wahren.

Ich begleitete dich  
an jeden Ort,  
leitete dich  
mit jedem Wort.

Doch nun tragen dich

die eigenen Flügel fort.

---

Still liegst du da  
in deinem Bette

keine Mimik spannt dein Gesicht,  
es rührt sich gar dein Körper nicht.

Friedlich liegst du da  
in deiner letzten Ruhestätte

kein Atem hebt deine Brust  
meine schnürt der Verlust.

Weil ich weiß, dass ich dich lassen muss  
obwohl ich noch viel zu sagen hätte.

~ Ruhe schön, in deinem Bette ~